



Forum Hospitalviertel e. V.
Jahresbericht 2017





Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1 Rückblick.....	7
1.1 Stühle-Projekt	7
1.2 Bankgeheimnis	8
1.3 Klausurtagung und Mitgliederversammlung	9
1.4 Leonhardsvorstadt	10
1.5 Stammtisch	11
1.6 Anliegerveranstaltung zur Quartiersentwicklung.....	11
1.7 Umzug Geschäftsstelle	11
1.8 Runder Tisch „Innenstadt bei Nacht“	12
1.9 Sommer Hearing.....	12
1.10 Neue Geschäftsstellenleitung.....	13
1.11 Stuttgart in Bewegung- Bitte Platz nehmen	14
1.12 Eröffnung Begegnungsraum	14
1.13 Kommunikation mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung	14
1.14 Städtische Gehwegreinigung	15
1.15 Einladungen in die Sitzungen des Bezirksbeirats Mitte	15
1.16 Marketingkonzept der Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule.....	16
1.17 Praktikum.....	17
2 Bauprojekte	17
2.1 Neugestaltung Vorplatz Synagoge und angrenzende Straßenbereiche	17
2.2 Wohnbauprojekt in der Hohe-/Leuschnerstraße.....	19
2.3 Leuschnerplatz „Orte der Demokratie“	19
3 Ausblick.....	20



3.1 Öffentlichkeitsarbeit	20
3.2 Sicherung der Finanzierung für die Vereinsarbeit.....	20
3.3 Neues Projekt Wissenstransfer mit IZKT	21
3.4 Veranstaltung „Öffentlicher Raum und Demokratie“	22
3.5 Mitgliederversammlung	22
3.6 Quartiersfest	22
3.7 Quartiersführungen mit Pfarrer Eberhard Schwarz.....	22
Schlussbemerkung	24
Anhang.....	24



Vorwort

"Kommunikation ermöglichen - Menschen zusammenbringen" – das war beim Sommerhearing unseres Vereins am 6. Juli 2017 die gemeinsam erarbeitete Antwort auf die Frage, wozu eine Quartiersinitiative wie das Forum Hospitalviertel e.V. eigentlich da ist.

Dieser Abend im Juli war selbst ein eindrucksvolles Beispiel, wie Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Nationalität und Religion im Gespräch über die Zukunft eines Stadtquartiers zu philosophieren begannen und wie in diesem fröhlichen Prozess Menschen und Ideen zusammen fanden: Fantasien vom gelingenden Miteinander, vom guten Leben und von der gemeinsamen Verantwortung für ein Gemeinwesen, das in seiner Buntheit und Vielfältigkeit eine wahre Schatzkammer des Lebens ist.

Das Hospitalviertel war schon immer ein Raum der kreativen und der sozialen Kompetenz.

Wer nur ein wenig in die Geschichte dieses Stadtteils, der sozialen und religiösen, Einrichtungen, des gesellschaftlichen Lebens in diesem einst spätmittelalterlichen Stadtviertel blickt, versteht schnell, dass die Dinge, die hier im Miteinander reifen, in einer langen Tradition stehen.

Immer wieder wurden in unserem Quartier wesentliche Themen des Zusammenlebens gesehen, aufgegriffen, verhandelt; mitten im Alltag wurden Lösungen gesucht, Modelle erprobt, Ideen entwickelt. Viele politische, soziale und kulturelle Initiativen, die weit über Stuttgart hinauswirken, sind so entstanden und haben im Hospitalviertel ihre Wurzeln. Teilweise sind es große soziale Einrichtungen, deren Programm bis heute die Fürsorge für Menschen am Rand der Gesellschaft ist; religiöse, Bildungs- und Kulturinstitutionen, die das Leben Stuttgarts prägen; auch die Anfänge jüdischen Lebens in Stuttgart gehören hierher.

Es ist kein Zufall, dass der Begriff des sozialen Laboratoriums gut zum Hospitalviertel und zu unserer Quartiersinitiative passt. Das Hospitalviertel ist ein Ort des Experiments für soziales Miteinander, für generationenübergreifendes Lernen; letztlich ein beispielhafter Raum, in



dem sich beides entwickeln lässt: ein Bewusstsein für die Fragen, die unser Zusammenleben betreffen und Lösungen und Antworten, wie es gehen könnte.

Dass es gelingt, den öffentlichen Raum partizipatorisch zu entwickeln, das hat die Arbeit des Forums Hospitalviertel in den vergangenen Jahren unter Beweis gestellt. Wir sind dafür auf Bundesebene gewürdigt worden. Dass dies auch für andere Bereiche unseres Lebens, für zeitgemäße Nachbarschaftlichkeit, für Themen der Sicherheit oder der Ökomobilität möglich ist, für das soziale Lernen, für eine Kultur der Achtung und des wechselseitigen Respekts, das sind wir im Begriff täglich weiter zu entwickeln unter den Bedingungen dieses 21. Jahrhunderts und einer sich verändernden Stadt.

Zu den Aufgaben unseres Vereins gehört es deshalb, dass wir immer wieder Themen in unser Gemeinwesen einspielen, die uns herausfordern. Inklusion ist so ein Thema - wir verstehen uns als ein inklusives Quartier. In dieser Hinsicht ist noch mancherlei zu tun.

Kommunikation ermöglichen - Menschen zusammenbringen - Ideen in Wechselwirkung bringen, das war im Jahr 2017 manchmal ein mühsames Geschäft. Vieles ist gelungen. Manche Vorhaben haben auch Stillstand erlebt. So zum Beispiel die Idee, im Hospitalviertel einen Lern- und Gedenkort der Demokratie zu schaffen – gemeint ist das sogenannte Leuschnerplätzle, das dringend darauf wartet, in seiner symbolischen Bedeutung und auch städtebaulich für unsere Stadt sichtbar gemacht zu werden. Daran und an vielem anderem haben wir im Jahr 2017 gearbeitet. Sie können es in diesem Jahresbericht nachlesen.

Wir arbeiten daran weiter: Mit unserer Erfahrung und unserem Wissen unterstützen wir auch andere Initiativen in unserer Stadt und lassen uns unsererseits inspirieren von guten Ideen. Mit großem Vertrauen in den Gemeinsinn der Menschen gestalten wir die Zukunft nicht nur dieses Stadtviertels sondern ein Stück weit auch unsere Stadtgesellschaft mit.

Danke allen, die uns dabei unterstützen - durch ihr ehrenamtliches Engagement, durch ihre Mitgliedschaft im Verein, durch Spenden und durch Förderung anderer Art. Danke unseren bisherigen und neu gewonnenen Mitgliedern für ihre Verbundenheit. Wir danken der Stadtverwaltung Stuttgart, hier besonders unseren Ansprechpartnern im Haupt- und Personalamt und im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und unseren Kooperationspartnern in der Politik für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit und für die Förderung unseres Vereins. Danke insbesondere an unsere Bezirksvorsteherin Veronika



Kienzle, an den Bezirksbeirat Mitte und an die Betreuungsstadträte. Danke nicht zuletzt an Raphaela Ganter, die in ihrem studienbezogenen Praktikum die Arbeit in unserer Geschäftsstelle eindrucksvoll unterstützt hat!

Der Vorstand des Forums Hospitalviertel freut sich nach dem Ende der guten Zusammenarbeit mit Gabi Stein mit Silvia Korkmaz eine Geschäftsstellenleiterin gefunden zu haben, die wie wenige andere die Gabe besitzt, das ins Leben zu setzen, was die Kernaufgabe unserer Quartiersinitiative ist: Begegnung und eine Kultur des Miteinander zu entwickeln und zu gestalten. Wir danken Gabi Stein sehr herzlich für 6 Jahre gemeinsamen Weges und freuen uns an der Zusammenarbeit mit Silvia Korkmaz.

Für den Vorstand des Forums Hospitalviertel e.V.
Eberhard Schwarz



1 Rückblick

1.1 Stühle-Projekt

Das Projekt entstand in der Bürgerbeteiligung zur Möblierung des Hospitalplatzes in Kooperation des Forums Hospitalviertel, dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und der Hochschule für Technik. Gebrauchte Stühle werden in einer Sammelaktion abgegeben, bekommen eine einheitliche Oberflächengestaltung (blaue Lackierung) und werden auf dem Hospitalplatz angeboten.

Auch im dritten Jahr (erste Sammelaktion 2015) war das Projekt außerordentlich erfolgreich. Ca. 20 Stühle haben den Platz geschmückt und wurden gut angenommen. An warmen Sommertagen war kein freier Platz zu haben. Manchmal stellten Bürger auch einfach eigene Stühle und Tische dazu und haben so das bunte Bild bereichert.

Schon 2016 wurde das Konzept etwas geändert. Nach der Sammelaktion wurden die Stühle nicht mehr professionell, sondern in Eigenarbeit lackiert. In verschiedenen Aktionen wurden über 20 Stühle aufgearbeitet und lackiert. In einem Projekt mit Schülerinnen und Schülern des Schickardt-Gymnasiums wurden 6 Stühle fertiggestellt. Auch wurde dem raschen Schwund, der dem vormaligen Titel „Wanderstuhl“ durchaus entsprach, durch eine Sicherung der Stühle mit Drahtseilen entgegengewirkt. Dies hat zwar die Mobilität etwas eingeschränkt, aber den Schwund ganz erheblich reduziert. Der größte Teil der Stühle ist auch 2017 erhalten geblieben, der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen natürlichen Verschleiß zurückzuführen. Mit diesen Maßnahmen konnten die Kosten erheblich vermindert werden. Das Projekt kann längerfristig finanziert werden, ab 2019 ggf. mit einem im Finanzvolumen begrenzten Fundraising.

Nach wie vor ist das Projekt ein soziales. Die „Neue Arbeit“, die die ersten Stühle mit arbeitslosen Jugendlichen professionell lackiert hatte, ist zumindest beratend dabei und soll weiter beteiligt werden. Die Betreuung erfolgt durch die Organisationen und Menschen vor Ort sowie durch das Forum, die Bürger sind durch die Sammelaktionen und vor allem durch die Sitzgelegenheiten immer einbezogen. Die „blauen Stühle“ haben inzwischen in anderen Städten Nachahmer gefunden, das Forum freut sich immer wieder über Nachfragen zur konkreten Ausgestaltung der Aktion. Was kann man sich Schöneres wünschen?



Foto: eigene Quelle

1.2 Bankgeheimnis

Seit April 2017 schmückt ein „Bankgeheimnis“ der anderen Art das westliche Ende des Hospitalplatzes. Die Evangelische Gesellschaft (eva) hatte die Idee, für die Menschen am Rande der Gesellschaft mit einer Bank auf dem Hospitalplatz ein Zeichen zu setzen. Als soziales Projekt soll sie zeigen, dass im Hospitalviertel nach wie vor Menschen mit sozialen Benachteiligungen ihren Platz haben. In einem feierlichen Akt mit der Evangelischen Gesellschaft, der Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle, dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und dem Forum wurde die formschöne und robuste große Eichenbank am 7. April den Bürgern übergeben. Die Stadt hat die Bank finanziert, die eva hat die Patenschaft (Betreuung) übernommen. Wie die blauen Stühle, wird sie kräftig genutzt und ist inzwischen nicht mehr vom Platz wegzudenken.



Foto: Sascha Maier

1.3 Klausurtagung und Mitgliederversammlung

Am 13. Februar 2017 fand die erste Klausurtagung des Forums in diesem Jahr statt. Die Themen der Klausurtagung betrafen die Zukunft der Geschäftsstelle und die Bestandsaufnahme, welche unterteilt wurde in bisherige Erfolge, zentrale Themen und momentane Baustellen. Diese Themenbereiche waren Grundlage für die Formulierungen von Visionen.

Zunächst wurde der Wunsch nach einer sicheren Finanzierung und der Erwerb neuer Mitglieder geäußert. Außerdem sollen die neuzugezogenen Bürgerinnen und Bürger integriert werden, sowie eine Geschäftsstelle eingerichtet werden, welche an allen Werktagen erreichbar ist. Einige Vorstände wünschen sich eine Stärkung der Identität des Vereins um hervorzuheben, was das Forum von anderen Vereinen und Bürgerinitiativen unterscheidet. Zukünftig sollen auch Kompetenzen in bestimmten Themenbereichen verstärkt werden, bspw. die Vielfalt und Grenzen der Bürgerbeteiligung oder die Rolle des Forums als Vermittler zwischen Stadt und Bürger. Der Verein möchte weiterhin ein prägender Ansprechpartner und Berater für Bürgerinnen und Bürger sein und die Lebens- und Wohnqualität im Viertel erhöhen.



Am 28. März 2017 fand im Hospitalhof die jährliche Mitgliederversammlung statt. Nach der Begrüßung durch Herrn Eberhard Schwarz wurde der Jahresbericht von 2016 vorgestellt und ein Ausblick auf Veranstaltungen im Jahr 2017 gegeben. Anschließend stellte Kassensführer Klaus Böhringer den Finanzbericht vor. Zusammenfassend konnte man auf ein finanzwirtschaftlich befriedigendes Jahr zurückschauen. Höhepunkt der Versammlung war die Führung von Eberhard Schwarz durch die neu gestaltete Hospitalkirche.

1.4 Leonhardsvorstadt

Am 2. Februar 2017 fand im Stadtteilhaus Mitte unter reger Anteilnahme von Vertreterinnen und Vertretern sozialer, gewerblicher, kirchlicher und öffentlicher Einrichtungen, sowie einer stattlichen Zahl von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Leonhards- und Bohnenviertel die konstituierende Versammlung zur Gründung einer bürgerschaftlichen Initiative statt. Diese wird in Vereinsform die Interessen in den Quartieren bündeln und die städtebaulichen Prozesse begleiten. Ziel ist es u.a., die beiden Quartiere Leonhards- und Bohnenviertel wieder enger zusammenzubringen und durch Beteiligungsprozesse die soziale Entwicklung mitzugestalten. Einen ersten symbolischen Auftakt dieser Initiative gab es bereits Ende 2016 aus Anlass eines Gedenkjahres der Leonhardskirche im Rahmen einer Festveranstaltung.

Hintergrund der Initiative sind die für die kommenden Jahre absehbaren städtebaulichen und sozialen Entwicklungen in diesem südlichen Teil der Innenstadt. Dazu gehört unter anderem die Neugestaltung des sog. "Züblin-Areals".

Blaupause für die Vereinsgründung und in verschiedenen Bereichen beratend aktiv war das Forum Hospitalviertel.

Insbesondere in Fragen der Vereinssatzung, der Vereinsorganisation und der inhaltlichen Arbeit gab es zahlreiche Gespräche, in denen die Erfahrungen aus dem Hospitalviertel sich als fruchtbar, hilfreich und orientierend erwiesen. Die Initiative Leonhardsvorstadt e. V., die inzwischen auch im Vereinsregister eingetragen ist, wird in Zukunft ein enger Partner für das Forum Hospitalviertel in Fragen der Bürgerbeteiligung sein. Geplant ist, dass die beiden Initiativen sich wechselseitig als kooperative Mitglieder aufnehmen. Der vorläufige Vorstand des Vereins Leonhardsvorstadt wird im Frühjahr 2018 einen regulären Vorstand mit allen Vereinsorganen vorschlagen und diesen in einer Mitgliederversammlung zur Wahl stellen.



1.5 Stammtisch

Beim monatlichen **Hospitalviertel-Stammtisch** – die Idee für einen Stammtisch ist an einem der runden Tische entstanden – treffen sich Menschen in einem Lokal im Viertel um Gedanken, Wünsche, Ideen auszutauschen und um einfach miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Einladungen werden stets per Mail und mit unserem Newsletter versendet. Jeder ist immer herzlich willkommen.

1.6 Anliegerveranstaltung zur Quartiersentwicklung

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung hat das Forum Hospitalviertel am 16. Mai 2017 in einer informellen und nicht-öffentlichen Runde Anlieger aus den Bereichen Theodor-Heuss-Straße, Firnhaberstraße, Fritz-Elsas-Straße und Lange Straße eingeladen. In diesem Karree werden in der nächsten Zeit größere Baumaßnahmen im öffentlichen Raum und bei privaten Immobilien stattfinden. Ziel dieses informellen Gespräches war es, sich wechselseitig über die verschiedenen Planungen und Vorhaben zu informieren, Synergien der Baumaßnahmen im und für das Quartier zu suchen und die Beteiligten auf den gleichen Informationsstand zu bringen. Ebenso sollte Gelegenheit gegeben werden, den Eigentümer über die Weiterentwicklung ihrer Immobilien und Grundstücke zu berichten. Die Beteiligung an diesem Abend war sehr erfreulich. Es war in dieser Form die erste Gelegenheit für die verschiedenen Eigentümer und Anlieger überhaupt, einander zu begegnen und sich kennen zu lernen.

Neben den Informationen, insbesondere zur Gestaltung der Hospitalstraße im Bereich der Synagoge und des Gemeindezentrums der IRGW, gab es zahlreiche Gelegenheiten miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Wunsch nach der Wiederholung einer solchen Begegnung wurde geäußert. Diese soll dann angesetzt werden, sobald es neue Entwicklungen für die Gestaltung dieses Areals gibt, insbesondere wenn es um Fragen der Verkehrsführung und der Baustellenorganisation geht.

1.7 Umzug Geschäftsstelle

2017 wurde das Forum eine Art Opfer der Revitalisierung im Viertel. Durch die Veräußerung des Gebäudes, in dem ein Teil der Nikolauspfege untergebracht war, wurde ein Umzug notwendig. Im Mai 2017 wurde die Geschäftsstelle des Vereins in den Räumen der Nikolauspfege von Herrn Böhringer und Herrn Lange gestrichen, sodass danach die



Abnahme durch den Vermieter erfolgen konnte. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten in der Hospitalstraße 27 erfolgte Ende Mai 2017 unter tatkräftiger Hilfe von jungen Leuten des CVJM. Wir sind der Curacon, unserem neuen Vermieter, außerordentlich dankbar für die Bereitstellung der neuen Räume. Ein wichtiger Aspekt dort war die Neuausrichtung des Datenverarbeitungssystems. Die EDV wurde mehrplatzfähig eingerichtet, sodass es möglich war einen weiteren Arbeitsplatz für unsere Praktikantin, Frau Ganter, zu besetzen.

1.8 Runder Tisch „Innenstadt bei Nacht“

Das Forum Hospitalviertel ist mit dem Vorstandsmitglied Gerhard Goller beim Runden Tisch „Innenstadt bei Nacht“ vertreten. Die Stadt Stuttgart lädt regelmäßig zum Meinungsaustausch ein. Insbesondere wegen der Partyszene an der Theodor-Heuss-Straße hat der Runde Tisch eine besondere Bedeutung für das Forum. So wurde u.a. über das Projekt „FairGlühen“ der Abfallberatung der AWS, über die Initiative „Luisa ist hier“, ein niederschwelliger Ausweg aus unangenehmen Situationen in der Partyszene und über das auf die Drogenberatung fokussierte Projekt „Take“ berichtet und beraten.

1.9 Sommer Hearing

Am 6. Juli fand im Hospitalhof das erste Sommer-Hearing unseres Vereins statt. Unter dem Titel „Wir bewegen das Quartier“ wurde die Bürgerschaft eingeladen mitzumachen und Ideen einzubringen. Es sollten „Visionen für die Zukunft“ gesammelt werden. Die Leitfrage des Tages war: „Welches Thema ist mir für die Zukunft des Hospitalviertels besonders wichtig?“ Moderiert wurde das Hearing von Rosa Mugler und Stefanie Riethmüller von der Breuninger-Stiftung. Sie wählten hierfür folgendes Verfahren: Im ersten Schritt sollte jeder Teilnehmer seine Antwort formulieren. Paarweise musste man sich dann auf eine Idee einigen und diese dann im Quartett noch einmal abwägen und sich dann für einen gemeinsamen Schwerpunkt entscheiden.

Als die erste der acht Gruppen als Ergebnis präsentierte: „Kommunikation ermöglichen, Menschen zusammenbringen“, erwies sich dies schnell als die alles übergreifende Thematik: der Platz als öffentlicher Raum, „auf dem sich alle sozialen Gruppen treffen für eine gutes Miteinander“; Belegung der Plätze wie mit den Hospitalviertelstühlen, oder möglicherweise mit temporärer Präsenz der Stadtbücherei, Kooperationen mit Musikern und Musikschule, oder einem „Yoga-Kurs draußen“. Es sollen Orte der Begegnung geschaffen werden, welche die Identität zum Viertel stärken. Weitere Ideen und Vorschläge waren: „Kiez-Charakter“



schaffen, mehr Grün im Quartier, kleine Geschäfte etablieren“, angesichts gestiegener Immobilienwerte die „Gefahr der Gentrifizierung im Auge behalten“, Austausch im Viertel ermöglichen und das „Forum verstetigen“. Außerdem war der Wunsch nach tolerantem Umgang und einem interreligiösen Dialog groß, „damit ein vielschichtiges Leben entsteht, um das man sich kümmert“.

Zusammenfassend wurden die zentralen Themen auf die blauen Stühle aufgebracht: Austausch im Viertel, Glauben im Dialog, Treffen im öffentlichen Raum, Projekte zur Stärkung der Viertelidentität, Grünes Quartier, Arbeit des Forum Hospitalviertel e.V. verstetigen, Miteinander und Toleranz stärken, Vielfalt willkommen, Herkunft als Bereicherung.



Foto: eigene Quelle

1.10 Neue Geschäftsstellenleitung

Das Jahr 2017 war für die Geschäftsstelle ein Jahr der Veränderungen. Im Sommer haben wir unsere langjährige Geschäftsstellenleiterin Frau Gabi Stein verabschiedet, die beruflich noch einmal neu aufgebrochen ist. Seit dem 15.06.2017 dürfen wir Frau Silvia Korkmaz als neue Geschäftsstellenleiterin bei uns herzlich begrüßen.

Frau Korkmaz hat die Aufgabe, die Ziele des Vereins zusammen mit dem Vorstand und mit den Mitgliedern umzusetzen.

Auf Grund Ihrer Mitwirkung in den verschiedensten Vereinen als aktive Ehrenamtliche wird sie Ihre Erfahrungen als Geschäftsstellenleiterin des Forums bestens einbringen können.



Wir erleben sie als offene und kommunikative Persönlichkeit, die die Nähe zu anderen Stuttgartern sucht, mit dem Ziel die Stadt für die Bewohner und Bewohnerinnen noch lebenswerter zu machen.

1.11 Stuttgart in Bewegung- Bitte Platz nehmen

Das Reallabor für nachhaltige Mobilitätskultur und die Future City Labs der Universität Stuttgart präsentierten im September nach einer dreijährigen Forschung die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu zukunftsfähiger Mobilität in einer lebenswerten Stadt. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung vom 21. bis 23.09. war das Forum Hospitalviertel e. V. Gastgeber eines kleinen Quartiersfestes auf der Büchsenstraße. Unter „Bitte Platz nehmen!“ wurden Bürgerinnen und Bürger zu Foodsharing, Lastenrad-Rennen und weiteren Programmpunkten eingeladen.

1.12 Eröffnung Begegnungsraum

Initiiert durch zwei Architekturstudentinnen, Meike Hammer und Tine Teiml, und getragen von mehreren Fachbereichen der Universität Stuttgart, konnte am Freitag dem 20. Oktober der Begegnungsraum für Geflüchtete in der Breitscheidstraße mit einem großen Fest eröffnet werden. Mit dem neuen Begegnungsraum wurde ein Modellbeispiel für gelebte Integration in Stuttgart geschaffen. Der Raum wird zukünftig als Treffpunkt für Geflüchtete, Studierende und Anwohner, aber auch für Hausaufgabenhilfe, Yoga und Feste genutzt. Es wurde den ganzen Tag mit Buffet und Reden gefeiert. Der Vorstandsvorsitzende des Forums Hospitalviertel e. V., Herr Schwarz, richtete das Wort an die Gäste und Teilnehmer. Mit einer Kuchenspende beteiligte sich der Verein ebenfalls.

1.13 Kommunikation mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Auch nach dem Auslaufen der Rolle des Forums als sog. anderer Beauftragter für die Sanierung des Hospitalviertels wurde der Kontakt mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung aufrechterhalten. In regelmäßigen Abständen wurden die gemeinsamen Besprechungen und Abstimmungstermine fortgesetzt. Dafür sind wir dem Amt zu großem Dank verpflichtet.

In diesen Abstimmungsrunden wurde unter anderen die Vorgehensweise zu der unter 1.6 beschriebenen Anliegerveranstaltung vereinbart, der Stand und die Problematik für das



Vorgehen zum Leuschnerplatz wurde besprochen oder die jetzt anstehende öffentliche Beteiligung für den weiteren Ausbau der Hospitalstraße. Auch die Abstimmung zum Stühleprojekt ist immer wieder Thema. Die enge Partnerschaft über eine lange Zeit ist die Voraussetzung für Kontinuität und Vertrauen in die Zusammenarbeit auch für die nächsten Jahre und für die weitere Umsetzung von Einzelvorschlägen aus dem Masterplan.

1.14 Städtische Gehwegreinigung

2014 haben zahlreiche Proteste und eine Initiative des Forums dazu geführt, dass die städtische Gehwegreinigung im Hospitalviertel von sieben Tagen pro Woche auf mittlerweile drei Tage (seit Mitte 2016) reduziert wurde. Die Kosten für die sogenannte Reinigungszone 1 müssen in Teilen von den Anliegern getragen werden. Eine vorher vorgesehene noch weitergehende Belastung der Anlieger konnte durch die Initiative des Forums verhindert werden. Die Kritik an der städtischen Gehwegreinigung im Hospitalviertel reißt jedoch nach wie vor nicht ab.

Die evangelische Gesamtkirchengemeinde hat im November 2016 Klage gegen die Kehrgebühr eingereicht. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Andere Immobilienbesitzer im Hospitalviertel äußern ihren Unmut, dass die Arbeit der AWS nicht oder nur ungenügend ausgeführt wird. Die Frage ist immer noch, wie viel die Anlieger vom Müll der Partyzone der Theodor-Heuss-Straße tragen müssen. Das Forum Hospitalviertel wird hier weiter initiativ bleiben und die Fragen von Anliegerinnen und Anliegern in die Debatten einbringen.

1.15 Einladungen in die Sitzungen des Bezirksbeirats Mitte

Das Forum wird zu den Sitzungen des Bezirksbeirats Mitte eingeladen. Auf gemeinsamen Wunsch wurde vereinbart, dass das Forum regelmäßig berichtet. So hat das Forum im Mai 2017 den Jahresbericht 2016 vorgestellt, auch über die Verlängerung der städtischen Förderung wurde beraten. Die enge vertrauensvolle Zusammenarbeit hat sich auf allen Ebenen bewährt. Dafür danken wir der Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle und den Fraktionen im Bezirksbeirat sehr herzlich.



1.16 Marketingkonzept der Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule

Der Abschlussjahrgang der Johann-Friedrich-von-Cotta Schule hat die Aufgabe, ein Marketingkonzept für einen Kunden zu erstellen. Zwei Teams haben sich hierfür unseren Verein, Forum Hospitalviertel e. V., ausgewählt. Es begann mit einem Gespräch zwischen Frau Korkmaz und den Absolventen, um das Profil des Forums zu erfassen. Danach führten die Schülerinnen und Schüler eine Umfrage im Viertel durch. Das Ziel war es, herauszufinden, wie bekannt der Verein ist und verschiedene Meinungen der Bürger über das Viertel aufzuzeigen. Mit diesem Input machten sie sich an die Arbeit und präsentierten am 13.12. im Stuttgarter Rathaus ihre neu entwickelten Konzepte für das Forum. Mit den Konzepten soll das Profil des Vereins gestärkt werden, die Anzahl an Mitglieder erhöht, die Finanzierung gesichert und das Angebot an Veranstaltungen aufgestockt und damit die Präsenz bei den Bürgern gesteigert werden. Die Ideen waren vielfältig und beide Konzepte sehr stimmig. Beiden Teams ist das enorme Potenzial des Viertels und des Vereins aufgefallen. Sie arbeiteten an einem Leitspruch für den Verein wie bspw.: „Für das bunteste Viertel Stuttgarts“, aber auch an konkreten Facebookposts und möglichen Veranstaltungen für das Jahr 2018. Die Vorschläge reichten vom Sportevent, vom Markt der Begegnungen, von Straßenfesten bis hin zum kleinen familiären Weihnachtsmarkt, bei welchem sich die sozialen und religiösen Einrichtungen des Viertels präsentieren können.

Das zweite wichtige Anliegen der Schülerinnen und Schüler war die Finanzierung des Vereins. Sie sind der Meinung, dass die Mitgliedschaft mehr Angebote oder auch Rabatt bei Unternehmen des Viertels bringen sollte, dass dann auch eine Erhöhung des Beitrags gerechtfertigt sei und die Mitgliedschaft für neue Mitglieder attraktiv wird. Mit mehr Geld ist es möglich, mehr für die Bürger zu organisieren.

Mit den Vorständen wurden die beiden Konzepte analysiert und die für den Verein umsetzbaren Ideen erörtert. Mitglieder und Freunde des Forums hatten die Möglichkeit am Neujahrsempfang am 11.01.2018 eine Präsentation zu begutachten. An dieser Stelle wollen wir Dank sagen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die schönen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler.



Foto: Martin Haar

1.17 Praktikum

Im Oktober 2017 bekamen wir erstmalig tatkräftige Unterstützung für die Vereinsarbeit von Raphaela Ganter. Sie studiert den Master of Science Planung und Partizipation an der Universität Stuttgart und macht gegenwärtig in unserer Initiative ihr Praktikum. Als rechte Hand der Geschäftsstellenleitung plant sie mit uns die Veranstaltungen und Projekte des neuen Jahres. Im Rahmen ihrer Masterthesis wird sie die Arbeit des Vereins und die Zufriedenheit der Bürger im Viertel untersuchen. An einer dauerhaften Kooperation mit der Universität Stuttgart und der Einrichtung eines Praktikumsplatzes für Studenten wird gearbeitet. Dadurch wird den Studenten Einblick in die Praxis lokaler Bürgerbeteiligung gegeben sowie die Zusammenarbeit zwischen Verein und Verwaltung/Stadt ermöglicht und ein Austausch zwischen Wissenschaft und konkreter Vereinsarbeit gefördert.

2 Bauprojekte

2.1 Neugestaltung Vorplatz Synagoge und angrenzende Straßenbereiche

Zum Jahresende 2017 ist mit den Bauarbeiten im öffentlichen Raum vor der Synagoge begonnen worden. Der Bereich zwischen der Hospitalstr. 33 und 36 wird zur Fußgängerzone



umgestaltet. In diesem Zuge wird auch das Straßenstück zwischen dem Synagogenplatz bis hin zur Fritz-Elsas-Straße auf Grundlage des Masterplans neu gestaltet. Das Büro SW Ingenieure wurde von der Stadt für die Umsetzung der Baumaßnahme beauftragt. Geplant sind Baumbepflanzungen, eine Erweiterung des Gehwegs auf eine Breite von zweieinhalb Metern und eine Reduzierung der Parkplätze. Derzeit wird noch die private Baumaßnahme bei der IRGW fertig gestellt. Diese wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2019 beendet werden. Dann kann die Aufwertung des Abschnittes beginnen. Auf der Synagoge gegenüberliegenden Straßenseite (Hospitalstraße 33) ist von der GWG (Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden- Württemberg AG) ein Neubau für ihre Verwaltung geplant. Daher wird die weitere Umsetzung der Aufwertung im öffentlichen Raum erst danach erfolgen können.

Erfreulicherweise ist inzwischen vorgesehen, auch den Abschnitt der Hospitalstraße zwischen Lange- und Gymnasiumstraße neu zu gestalten. Das Forum wird bei der Beteiligung und Umsetzung einbezogen und organisiert mit. Damit wird die Hospitalstraße in einem Guss von der Fritz-Elsas- fast bis zur Kienestraße aufgewertet.



Foto: Jossi Abiry Entwürfe für den neuen Synagogenvorplatz des Architekten Jossi Abiry



2.2 Wohnbauprojekt in der Hohe-/Leuschnerstraße

Die Wüstenrot- Haus und Städtebau GmbH begann in diesem Jahr in der Hohe Str. 8-10/Leuschnerstr. 9 ein Wohnhaus mit 2-4-Zimmer-Eigentumswohnungen zu bauen. Im Erdgeschoss sollen halböffentliche Nutzungen untergebracht werden. Es gibt auch negative Stimmen aus dem Viertel, welche dem Projekt vorwerfen, dass mit den sehr teuren Wohnungen der Prozess der Gentrifizierung weiter voranschreitet. Trotz der Unruhe plant das Forum 2018 eine Baustellenbegehung mit einer Lesung zu Hommage an Gustav Schwab.

2.3 Leuschnerplatz „Orte der Demokratie“

„Der öffentliche Raum spielt eine Schlüsselrolle für die Entwicklung von Quartier und Stadt. Er ist Ort der Begegnung, sozialer Aufenthaltsraum und „Speicher“ für Identität. Der „Leuschnerplatz“ ist ein besonderer Ort im Hospitalviertel mit einer bedeutenden Geschichte für das politische und bürgerschaftliche Leben. Er war der letzte Ort des Frankfurter Rumpfparlaments im Jahr 1849 bevor es aufgelöst wurde.“

So wurde es im Jahresbericht 2016 formuliert. Inzwischen hat das Projekt „Leuschnerplatz“ selbst eine „längere Geschichte“ hinter sich. Schon vor mehr als 10 Jahren gab es Initiativen für eine Umgestaltung, auch von städtischer Seite aus. Im Masterplan für das Hospitalviertel wurde der Leuschnerplatz 2010 als zu gestaltender Platzraum aufgenommen. In den Folgejahren wurde das Projekt in die Sanierung und Bürgerbeteiligung übernommen.

Studierende der Kunstakademie und des Historischen Instituts der Universität Stuttgart hatten 2015 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, dem Stadtmuseum, dem Stadtarchiv Stuttgart, dem Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung und dem Forum Hospitalviertel e. V. Ideen für den Platz an der Ecke Leuschner-/Fritz-Elsas-Straße entwickelt. Die Ergebnisse des Studienprojekts wurden im Februar 2016 im Stuttgarter Rathaus ausgestellt. Vom Büro „Baukunst Dynamites“ wurde eine Konzeption zur Neugestaltung des Platzes in Verbindung mit einem Gedenkort an die Frankfurter Nationalversammlung erarbeitet. 2017 wurde das Projekt mit dem Thema „Orte der Demokratie“ mit Vertretern der Politik und den Institutionen im Quartier diskutiert. Der Leuschnerplatz sollte exemplarisch für die weitere Entwicklung von Orten der Demokratiegeschichte in Stuttgart stehen und so identitätsstiftend über den lokalen Raum hinauswirken. Zuletzt sollte das Projekt im 2. Halbjahr 2017 über die Durchführung eines Ideenwettbewerbs neu belebt werden, eine Durchführung ist offen.



2018 ist die Umsetzung immer noch nicht erfolgt. Dem Forum und auch dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ist es ein großes Anliegen, dass das Projekt realisiert wird, möglichst im Rahmen der Sanierung. Mit der Veranstaltung „Öffentlicher Raum und Demokratie“ am 20. März 2018 soll die Initiative wieder aufgenommen werden. Dieses Mal in einer Kooperation des Forums mit dem IZKT der Universität Stuttgart und dem ev. Bildungszentrum Hospitalhof.

Erstrebenswert ist eine Umsetzung auch im Zusammenhang mit einer Umgestaltung der Grünfläche zwischen Leuschnerstraße und Schloßstraße, so wie es im Masterplan angedacht ist.

3 Ausblick

3.1 Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018 stehen einige Erneuerungen in der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins auf der Tagesordnung - eine Rundum-Erneuerung des öffentlichen Auftritts. Ein neuer Flyer wird herausgegeben, welcher Informationen zum Verein bietet und zur Mitgliedschaft motivieren soll. Des Weiteren wird es eine neue Website mit userfreundlicherem Layout und schöneren Bildern des Viertels geben. Denn der Verein geht auch online mit der Zeit. Der Internetauftritt wird durch eine gepflegte Facebook Seite mit aktuellen Veranstaltungen und guter Erreichbarkeit abgerundet. Der Newsletter, welcher mindestens monatlich verschickt wird, informiert über Aktionen und Projekte des Vereins und weiteren Institutionen im Hospitalviertel. Außerdem dient er der Vorstellung von Kooperationen und neuer kooperativer Mitglieder.

3.2 Sicherung der Finanzierung für die Vereinsarbeit

In den letzten Jahren wurde intensiv nach Möglichkeiten einer verstärkt auf Fundraising und Spenden basierten Finanzierung des Vereins gesucht. Nach einigen Versammlungen und vielen Einzelgesprächen zum Thema wurde erneut deutlich, dass die Finanzierung nicht allein auf dieser Basis und den Mitteln aus dem Viertel (vor allem Mitgliedsbeiträge) bewältigt werden kann. Gerade für die Bezahlung der Geschäftsstellenleitung sind zusätzliche öffentliche Mittel erforderlich.



Mit der Gewährung eines städtischen Zuschusses nach Ablauf der Sanierung für den Doppelhaushalt 2016/2017 und Ende letzten Jahres für den Doppelhaushalt 2018/2019 wurde den Belangen des Vereins Rechnung getragen. Die Mittel wurden auf dem Stand von 17.000 Euro pro Jahr gehalten. Sie wurden leider nicht dem inzwischen gestiegenen Bedarf angepasst und auch nicht langfristig gewährt, um eine Verstetigung zu erreichen. Trotzdem: die städtische Förderung ist bis Ende 2019 gesichert, der Verein ist dankbar, von öffentlicher Seite weiterhin eine solide Basis bekommen zu haben.

Der Verein wirbt weiterhin auf den verschiedensten Ebenen um finanzielle Unterstützung. So werden inzwischen aus Stiftungen und aus der Übertragung von Bußgeldern an gemeinnützige Organisationen weitere Mittel erwartet. Auch konnten neue Mitglieder gewonnen werden, die Mitgliedsbeiträge werden angepasst.

3.3 Neues Projekt Wissenstransfer mit IZKT

Im Jahr 2018 startet das Pilot-Projekt „Vom Transit-Raum zum Lebensort. Zukunftsfähige Quartierentwicklung als transdisziplinäres Projekt“ in Kooperation mit dem internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT). Das Projekt beruht auf der Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Studierenden und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Das Ziel ist die Etablierung einer Stuttgarter Plattform, um gewonnenes Wissen und Erfahrungen aller Akteure zugänglich zu machen und um weitere Profilierung transdisziplinärer Wissenstransferprojekte aus der Universität Stuttgart zu nutzen. Außerdem sollen neue Impulse für die Verzahnung der Wissenschaft an der Universität Stuttgart mit der Landeshauptstadt gesetzt werden, Projekte einer Wissenschaft für die Stadt in einer Stadt der Wissenschaft befördert werden, welche in der Öffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. In einem Modellversuch auf der Ebene der Quartiersentwicklung – in unserem Hospitalviertel – sollen beispielhaft „Gelingensbedingungen“ transdisziplinärer Projekte herausgearbeitet und zu einem Leitfaden verdichtet werden. Auf Basis dieses Leitfadens wird ein offener, flexibel angelegter „Werkzeugkasten“ für andere Projekte, insbesondere die an der Universität im Aufbau befindlichen neuen Lehrformate der „Stuttgarter Change Labs“ zur Verfügung gestellt. Es dient der Zusammenführung verschiedener Wissensbestände und der Entwicklung einer gemeinsamen Sprache zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Experten, sowie Stadtplanern und Politikern.



3.4 Veranstaltung „Öffentlicher Raum und Demokratie“

Zu diesem Thema wurde am 20 März 2018 ein Symposium „Öffentlicher Raum und Demokratie - Warum eine freiheitliche Demokratie den Nahraum braucht“ organisiert. Die Veranstaltung mit Impulsreferat und Podiumsdiskussion wurde in Kooperation zwischen dem IZKT (Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung), dem ev. Bildungszentrum Hospitalhof und dem Forum Hospitalviertel e. V. durchgeführt. Es ging um Fragen nach neuen Zentren der politischen Öffentlichkeit, um die Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung im nähräumlichen Maßstab und die Bedeutung des öffentlichen Raums für demokratisches Miteinander. Ganz konkret für das Hospitalviertel unter anderem auch darum, wie das Leuschnerplätzle als Ort der Demokratiegeschichte dieser Rolle gerecht werden kann. Die Veranstaltung war außerordentlich gut besucht und bietet eine hervorragende Grundlage für weitere Initiativen.

3.5 Mitgliederversammlung

Am **16.04.2018 um 19 Uhr** wird die diesjährige Mitgliederversammlung bei der Katholischen Hochschulgemeinde Stuttgart in der Hospitalstraße 26 stattfinden. Themen sind unter anderem die Anpassung der Satzung, die Beratung einer neuen Beitragsordnung, die Vorstellung des Jahresberichts, der Kassenbericht und die Finanzplanung sowie Neuwahlen des Vorstands.

3.6 Quartiersfest

Am Donnerstag, dem **12.07.18, ab 14 Uhr bis circa 22 Uhr** wird rund um den Hospitalplatz das diesjährige Hospitalviertelfest stattfinden.

In Zusammenarbeit mit den Schulen, der Gastronomie, Institutionen und Vereinen wird es ein buntes Programm für Klein und Groß mit zahlreichen Ständen der im Quartier vertretenen Organisationen geben. Begegnungen und gutes Essen laden zum Verweilen ein. Da in diesem Jahr die SSB ihr 150-jähriges Jubiläum feiert, präsentiert die SSB als besonderes Highlight ihren Museumsbus „Buseum“.

3.7 Quartiersführungen mit Pfarrer Eberhard Schwarz

Die Quartiersführungen sind eine Kooperation der Ev. Kirche in der City Stuttgart mit dem Forum Hospitalviertel e.V.

Folgende Termine stehen bisher fest:



- Mittwoch, 21.02.18, 18:00-19:30, Hospitalplatz

Literatur, Salons und Salonlöwen im Hospitalviertel

Im 18. und 19. Jahrhundert war das Hospitalviertel ein »Hotspot« literarischen Schaffens und der Kultur in Stuttgart.

- Mittwoch, 09.05.18, 18:00-19:30 Uhr, Hospitalplatz

Das Hospitalviertel, ein Quartier mit Rat und Tat - Soziale Initiativen im Quartier

Das Hospitalviertel zählt zu den Stadtquartieren, in denen seit einem halben Jahrtausend Ideen und Projekte entwickelt werden für Menschen, die Hilfe suchen. Mit einem breiten Angebot an Lebensberatung und Seelsorge, mit Hilfe in Notlagen, mit alternativen Lernorten und inklusiven Konzepten und mit vielem mehr ist das Hospitalviertel ein einzigartiger Ort sozialer Kompetenz in der Landeshauptstadt.

- Donnerstag, 05.07.18, 18:00-19:30 Uhr, Hospitalplatz

Religionen – partnerschaftlich im Quartier

Im Hospitalviertel findet sich eine einzigartige Konzentration von religiösen, sozialen und konfessionellen Einrichtungen in der Stuttgarter City. Gut vernetzt erweisen sich diese Einrichtungen als wichtige Akteure in der sozialen Stadtentwicklung.

Beginn ist jeweils vor der Hospitalkirche. , Eine Anmeldung ist erforderlich. Informationen und Reservierungen sind im Citykirchenbüro, Tel. 0711 / 2068-317; citykirchenstuttgart@elk-wue.de möglich. Es wird um Spenden gebeten.



Schlussbemerkung

Mit den weit gefassten Themen, die im Rückblick, mit den Bauprojekten und im Ausblick vorgestellt wurden, wird die breite Palette des bürgerschaftlichen Engagements des Forums erneut deutlich. Die in den letzten Jahren in hohem Maße auf die städtebauliche Erneuerung ausgerichtete Arbeit hat sich gewandelt, Begegnung und Kommunikation im Viertel stehen stärker im Vordergrund.

Wir sind glücklich darüber, dass wir mit dem städtischen Zuschuss, dem Spendenaufkommen und den Beiträgen der Mitglieder für die vielfältigen Initiativen auch für die beiden kommenden Jahre die finanzielle Basis bekommen haben. Und damit auch den Rückenwind für die zahlreichen genannten Veranstaltungen und das Quartiersfest 2018. Dafür danken wir nochmals allen Unterstützern und Projektpartnern, den Vereinsmitgliedern und ehrenamtlich Engagierten, den städtischen Partnern sowie den Mitgliedern des Bezirksbeirats und des Gemeinderats.

Anhang

Presseartikel